

Bilanz und Erfolgsrechnung

<i>Bilanz</i>	2018	2017
Aktiven	1'970'841.98	1'895'757.75
Umlaufvermögen	1'222'259.98	1'102'834.75
Anlagevermögen	748'582.00	792'923.00
Passiven	1'970'841.98	1'895'757.75
Fremdkapital	434'992.77	338'055.93
Eigenkapital	1'466'164.78	1'459'820.03
Jahresergebnis	69'684.43	97'881.79
Erfolgsrechnung		
Betriebsaufwand	1'808'692.10	1'792'031.35
Personalaufwand	1'377'836.85	1'362'255.40
Sachaufwand inkl. Anlagenutzung	361'170.82	331'894.16
Rückstellungen	69'684.43	97'881.79
Betriebsertrag	1'808'692.10	1'792'031.35
Tarifvertrag	675'020.80	607'973.45
Betriebsbeiträge Kantone	1'102'706.80	1'153'137.00
Übrige Erträge	30'964.50	30'920.90

Spendeneingang 2018

M. Anken, Bern; Verein Fründe vom Heim Sunnegarte Muri; HACO AG, Gümligen; T. Heinimann, Bern; Kirchgemeinde Muri-Gümligen.

Wir danken herzlich allen genannten und ungenannten Spenderinnen und Spendern.

www.sunnegarte-muri.ch
Spenden-Konto: PC 30-30201-8
IBAN: CH13 0900 0000 3003 0201 8

Jahresbericht 2018 der Stiftung Heim

SUNNEGARTE

Gartenstrasse 17
3074 Muri bei Bern

Bewohner

Die Wohngruppe 1 verbrachte erstmals ihr zweiwöchiges Ferienlager im südfranzösischen Städtchen Bességes. Man wohnte in einem ehemaligen Hotel aus dem Jahr 1890. Es wurden Ausflüge gemacht in einen Bambuspark, zu einer Krokodilfarm und zu verschiedenen Höhlen. Zweimal konnte man im hauseigenen Pool baden. Das schöne alte Städtchen lud zum Flanieren ein.



Die Wohngruppe 2 fuhr nach Wildhaus im Toggenburg. Dieser Ort ist wunderbar gelegen zwischen Churfürsten und Säntis. Die viele Bergbahnen wurden öfters genutzt. Auch die Wohngruppe 2 wohnte in einem alten Hotel. Besondere Erlebnisse waren die Klangwegwanderung, das Baden in einem 20° C warmen Bergsee und die Toggenburger Spezialität Schlorzifladen.



Im Berichtsjahr machten wir erste Erfahrungen mit SEED (Skala der Emotionalen Entwicklung – Diagnostik). Das Verfahren dient dazu, den emotionalen Entwicklungsstand bei Menschen mit intellektueller Entwicklungsstörung zu erfassen. Es hilft die Gefühlslagen der Bewohner besser zu verstehen.

Verschiedenes

Bei der diesjährigen Evaluation mit einem Auditor wurden u. a. Theorie und Praxis des KEP (**K**ontinuierlicher **E**ntwicklungs**p**rozess) angeschaut. Dabei handelt es sich um ein neues Grundlagenpapier unseres Qualitätsentwicklungsverfahrens ‚Wege zur Qualität‘ (WzQ). Besonders hilfreich ist die darin beschriebene Unterscheidung von Erfüllungszielen und Entwicklungszielen. Bei den ersteren kann man Ergebnisse vordefinieren und nach der Durchführung der Massnahmen einen Soll-Ist-Vergleich machen. Bei letzteren gibt es keine vordefinierten Ergebnisse, es geht mehr darum einen Entwicklungsraum zu öffnen und zu schauen, ob die Entwicklung sich innerlich evident anfühlt.

Im Frühling wurde das Thema Pensionskassenwechsel wieder thematisiert, da unsere bisherige Pensionskasse per Ende 2017 erstmals seit vielen Jahren eine Überdeckung auswies und so ein Wechsel ohne Verluste möglich wurde. Man wurde schnell einig zur CoOpera zu wechseln. Diese Pensionskasse tätigt normalerweise keine Anlagen über die Börse und investiert in sinnvolle und nachhaltige Projekte. So passt sie besser zu unserer Philosophie als die bisherige Pensionskasse.

Reinhold Junele
Heimleitung

Ernst Mori
Präsident Stiftungsrat